

'DER GLÜCKSBINGER'

Operngala ('Nachtlied' von Aldo und Jeanne Claude)

Schon kommt die Nacht, fällt wie ein Tuch herab
und hüllt die Welt in tiefe Dunkelheit
wie ein Phantom,
und du glaubst, nichts zu seh'n
als nur den Tag,
der sich dann wie ein großes Tuch
von der Erde erhebt,
wie ein Phantom
den Himmel erhellt mit seinen Sternen.

Tagestraum vergeht, Augenblick verweht.
Tagesbilder flieh'n, Sternenbilder zieh'n.
Augenblicke schwinden uns wie ein Phantom.

Aus jeder Weile steigt eine Welt.
In jeder Weile liegt so viel Traum
vor uns'ren Augen
wie ein Phantom,
und du glaubst, nichts zu seh'n
als nur den Tag,
der sich dann wie ein großes Tuch
von der Erde erhebt,
wie ein Phantom den Himmel erhellt.

Mit seinen Sternen kommt die Nacht,
fällt wie ein Tuch herab,
verhüllt die Welt
wie ein Phantom.